

Krader Rundschafftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 43.

Samstag den 25. Oktober 1845.

7. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Für diesen Markt befindet sich bei Ladislav Kofgleba et Fiby aus Pesth, auf dem Marktplatz, in der Hütte gegenüber dem Rathhause, die nieders Lage aller Gattungen Modewaaren, Seidenfransen und Crepinen, im Stück und nach der Elle; für Sattler sind Wagenberden, Wörtn, Pferdquarten, und für Taspejirer Wikkelschnüre, Crepinen, Wörtn in großer Auswahl und billigen Preis zu haben.

Gebrüder Saylechner aus Pesth,

besuchen diesen Markt zum erstenmale mit einer großen Auswahl ins und ausländischer Tüffel, Lächer und Hofenstoffe, nach der neuesten Art. Verkaufen in der Hütte der Herren Lad. Kofgleba et Fiby, wo auch alle Gattungen Modewaaren in größter Auswahl zu finden sind.

Die erste ungarische
Seiden- und Fein-Schafwoll-
Modewaaren-Fabrik



des

Rudolph Bruder in Preßburg,

empfehlen ihre Erzeugnisse nach neuestem französischen und englischen Geschmack, bestehend in allen Gattungen Seidens, Halbseidens und Schafwoll-Gilets, Herrens Scharpe's, Hals- und Foulards-Lücheln, gedruckten und fagonirten Seidens, Halbseidens und Schafwoll-Damenkleidern, Bajadeurs, großen und kleinen Damentücheln, Schürzen, nebst mehreren andern Artikeln zu den billigsten Fabrikspreisen.

Die Niederlage für den gegenwärtigen Krader Markt befindet sich am Hauptplatz, in Baron Forran'schen Hause. — Die Niederlage in Pesth: Dreißigstgasse, im v. Lika'schen Hause.

Die Fabrik in Preßburg: Landerergasse, No 694.

Echte 54-ellige Rumburger Leinwände, von 18 bis 80 fl. C. M., sind in großer Auswahl billigst zu haben, bei

J. P. Chorin et Walkler.
Rathhausplatz, im Hasenstraß'schen Hause.

Fr. Adalb. Swoboda,

Bürger und Handelsmann aus Bier,

empfehlen sich achtungsvoll mit seinem gut sortirten Lager in Juwelen, Gold- und Silber-Galanteriewaaren, Uhren, echten Granaten, Corallen, Diamanten in Körnern, nebst einer Auswahl echt silberplattirten, wie auch aus Bronze, Perlmutter, Elfenbein, Eisen, Stahl, Holz und Leder gearbeiteten Galanterie-Gegenständen.

Hat während der Marktzeit seine Verschleißhütte am Krad in der Haupt-, oder sogenannten Stadthausgasse.

J. Vashütl et Breither,

bürgerliche Fabrikanten aus Wien,

empfehlen sich achtungsvoll mit ihrem wohlfortirten Waarenlager von Winter-Artikeln, als: 6/4 glatte und fagonirte Thibet's, Orleans's, Jaquard's, eine große Auswahl von Modelleidern, 9/4 und 10/4 Wintertücheln, 4/4, 5/4, 10/4 dreieckige Broches, Hals- und Umhängtücheln in neuesten Mustern, 3 u. 4 Ellen langen Damen-Schawpe's, gedruckten Schawmir's, O'Connell und Alexander-Clot's, gestreift und quadrillirt, nebst einer gut fortirten Auswahl von 7/4, 8/4, 9/4, 10/4 Schawls-Lücheln in allen Farben, weiße Perslake in allen Breiten, 7/4, 8/4 fagonirte und glatte Vorhangs-Mouffeline, 6/4 Molls u. quadrilirt, firtre Vapeure, 5/4, 6/4, 7/8, 8/9 Batiste und Organtine, weiße Piquet-Damentüchle mit Borduren, nebst einer großen Auswahl sonstiger Artikel für Damen und Herren in Schaf- und Baumwolle als auch Seiden, zu den billigsten Preisen.

Die Verkauf-Niederlage befindet sich im Rathhausgebäude.

Anzeige.

Endesgefertigter gibt sich die Ehre, einem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er alle Gats

tungen Vergoldung, als: Stab- und Ohrenaugen-Rahmen, oder welche immer zur Vergoldung geeignete Gegenstände auf das billigste und reinste herzustellen bemüht sein wird. Auch sind bei ihm vorräthige Stangen, Riegeln und Ringeln auf Fenstervorhänge billigst zu bekommen.

Frant Vora,

Bergolder.

Wohnt auf dem Hauptplatze, im Probst'schen Hause, 2. Stock.

Gasthaus = Eröffnungs = Anzeige.

Unterzeichneter nimmt sich die ehrfurchtsvolle Freiheit, hiemit seinen p. t. Gönnern und überhaupt einem hochverehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er das in der Bischofsgasse, im Schärferederschen Hause neu errichtete, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Gasthaus zur Wein- und Bier-Verkostung übernommen, und vom 1. November eröffnen wird, mit der Versicherung, daß sowohl geschmackvolle Speisen und echte Getränke, wie auch prompte und reinliche Bedienung sich durch Billigkeit auszeichnen werden, wesswegen um geneigten Zuspruch bittet

unterthänigster
Karl Rupp,
Gastwirth.



Anton Konrath,

Uhrmacher zu Arad,
im Baron Forray'schen Hause,
unter dem Schilde:

„zur Pendeluhr“

empfehlte sein Lager aller Gattungen, sowohl Stuck-, als Taschenuhren in Gold und Silber, zur beliebigen Größe, wie auch eine Auswahl Kocos-Bilduhren, kleine Pendeluhren von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt. Zugleich ist eine Auswahl Spielwerke mit zwei und drei gut ausgewählten Lannern und Strauß'schen deutschen und ungarischen Polkas und Opern-Stücken zu den billigsten Preisen; auch sind alle Gattungen französische, ganz flache Cylinders und Facette-Uhrgläser zu bekommen.

Ferner werden alte Uhren gegen neue billigst eingetauscht, alle Gattungen Uhren zur Reparatur angenommen, und auch jede in dieses Fach einschlagende Bestellung prompt und auf das Schnellste effectuirt.

Für Verkauf und Reparatur wird garantirt.

Anzeige.

Der ergebniß Gefertigte, Verfertiger aller Gattungen Wech-Blasinstrumente und Erfinder des

„Euphonium“

welches bei größeren Musikbänden von vorzüglicher Wirkung ist, hat sein Geschäft in Temeswar nunmehr etabliert, und besitzt ein wohl assortirtes Waarenlager von allen obbenannten, und auch Holz-Blasinstrumenten, die bei ihm zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Da er durch die bereits gelieferten Arbeiten die genugsamsten Proben seiner Fähigkeit, so wie die Vorzüglichkeit dieser Instrumente geliefert hat, so empfiehlt er sich vertrauensvoll einem geneigten Zuspruch für Bestellungen, die in seiner Wohnung: Vorstadt Fabrique, Hauptstraße No 37 und 38 gemacht werden können, woselbst auch alle Arten Reparaturen solcher Instrumente besorgt werden.

Joseph Rüdig,

Wech- und Holz-Blasinstrumentenmacher
in Temeswar.

Schießgewehre und Pistolen

in großer Auswahl,

aus der berühmten Fabrik des Lepage in Belgien,
sind um billigste Preise zu haben in Arad bei

Alexander Weiler,
Eisenhändler zur goldenen Schaufel.

Als Erzieherin

wünscht ein in den schönsten Jahren stehendes, bestmoralisches Frauenzimmer, welches stets bei ausgezeichneten Herrschaften mit Erziehung der Fräuleins beschäftigt war, und sowohl der deutschen, französischen und zum Theil der ungarischen Sprache kundig, wie auch in allen nöthigen Wissenschaften und Handarbeiten bewandert ist, — in einem Herrschaftshause als solche, oder auch als Gesellschafterin, entweder hier oder auf dem Lande, aufgenommen zu werden. Auskunft ertheilt die Redaktion.

In einem anständigen Hause werden Mädchen in die Lehre, Kost, Wohnung und gute Pflege billigst aufgenommen. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Ein Lehrer,

der in den Grammatikal-Wissenschaften Unterricht ertheilen kann, und der deutschen, wie auch der ungarischen Sprache mächtig ist, wird aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Ingenieur Joseph v. Blaskowich, in der Kapellengasse No 335.

Ein verlässlicher Mann,

der ungarisch und deutsch lesen als auch schreiben kann, wird zur Wilfahrt als Austräger aufgenommen, beim Agenten Johann Ilman.

Liptauer Käse

ist angekommen in der Spezerei-Handlung zum „schwarzen Hund“.

Auch sind Lose von der Ziehung am 30. d. M., wobei 650,000 fl. W. W. gewonnen werden, zu sehr billigen Preisen allda zu haben.

Aufforderung und Warnung.

Gefertigter habe in Erfahrung gebracht, daß unser meiner Namenszeichnung Wechseln in Umlauf sind, weswegen ich solche — als von jenen nicht die mindeste Kenntniß habend — für ungültig, kraftlos und falsch erkläre. Es werden daher die Besizer derlei Wechsel aufgefordert, solche binnen 15 Tagen entweder mit Gefertigtem, oder der Gerichtsbarkeit vorzuweisen.

Arad den 22. Oktober 1845.

Andreas Urbányi,
Bormund der königl. Freistadt Arad.

Zur Beachtung.

Gefertigtem ist es zur Kenntniß gekommen, daß unter seiner Namensunterschrift Wechseln oder Tratten circuliren, welche im Falle wirklicher Existenz, — als von diesen nicht das Mindeste wissend — für ungültig, kraftlos und falsch erklärt werden. In Folge dessen werden hiemit die Besizer derlei Wechseln oder Tratten aufgefordert, solche binnen 15 Tagen entweder dem Gefertigten, oder der Gerichtsbarkeit vorzuweisen.

Arad den 22. Oktober 1845.

Frantz v. Langó sen.

B a d = A n z e i g e.

Die auf dem Kronplatz, zur „goldenen Krone“ befindlichen Eisenbäder, sind täglich mit geheizten Zimmern zu haben.

Dampfschiffahrts = Anzeige.

Remorqueur „Carl“ trat am 23. Oktober seine Reise von Szegedin nach Sissel an, und nimmt dort Handelsgüter für die Theiß und Marasch zur Beförderung bis Szegedin auf.

Pr. Agentis Szegedin.

Eine Reise-Kalesche

u n d

ein paar fehlerfreie Wagen = Pferde, beide Gestütsperde, und über 15 Faust hoch, sind zu verkaufen in der Lammgasse, im v. Salob'schen Hause, wo Wagen und Pferde stehen.

Haus = Verkauf.

Das in der Kreuzgasse, unter No 577 befindliche Haus des Stephan Dongó, ist aus freier Hand, auch gegen terminweise Zahlung, zu verkaufen. Näheres beim Hauseigentümer.

Haus = Verkauf.

Das in der Morgengasse befindliche Stetina'sche Haus, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Küchen, Speisekammer, Schüttboden, 2 Kellern, Stallung und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Herrn königl. Salz-Einnehmer v. Meßner.

Haus = Verkauf.

Das in Neu-Arad, in der Hauptgasse, am schönsten Ort gelegene Karosy'sche Haus, ist entweder gleich bar, oder auch gegen terminweise Bezahlung aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses von guten Materialien erbaute Haus besteht aus 4 Abtheilungen, nämlich: auf die Gasse 3 große Zimmer und eine Küche, im Hofe 2 Zimmer, eine große Küche und Speisekammer, dann gegen die Stallung 2 Zimmer und eine Küche; mit der Aussicht in den Garten wieder 2 große schöne Zimmer mit einer separirten Küche, Wagenschoppen, und Stall auf 10 Stück Pferde; endlich 2 große Schüttböden, ein großer Keller auf 1000 Eimer, 4 Holzlagen, ein Brunnen im Hofe mit gutem Trinkwasser versehen; nebstbei befindet sich beim Hause auch ein schöner großer Garten. — Der Preis und Bedingnisse können daselbst im Hause, oder in Alt-Arad beim Herrn v. Göger in Erfahrung gebracht werden.

Haus = Verkauf.

Das in Magyar-Pécska No 37 befindliche Haus des Mathias Schleiffelder, mit trockener Einfahrt, einer Bäckerei, nebst 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Stallung auf 4 Pferde versehen, — ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer alldort im Hause.

Zu vermieten sind

in der Lammgasse, im Scherb'schen Hause No 102, 3 Zimmer, Vorhaus, Küche, Keller auf 200 Eimer, Boden und Schoppen.

Zu vermieten.

Im Herman'schen Hause, neben dem Minoriten Kloster-Gebäude, ist ein separirtes Zimmer zu ebener Erde stündlich zu vergeben.

Ein Schüttboden

ist zu verpachten in der Herrengasse No 381. Näheres sowohl im Hause, als auch in dem, auf dem Hauptplatz, im Baron Forray'schen Hause befindlichen Gewölbe des Handschuhmachermeisters

Ferdinand Kotz.

Garten = Verkauf.

Von Seite des Pesther Lkóly'schen Institutes wird hiemit bekannt gemacht, daß der in der königl. Freistadt Arad, unter Mapp. No 632 liegende, und zur Nachlassenschaft des Herrn Abbas v. Lkóly gehörige, 19,597 Quadrat-Raster zählende, grundbüchlich auf 9798 fl. 30 kr. E. M. geschätzte, große, oder sogenannte Lkóly'sche Garten, der nach einem mit Einfluß der Behörde verfertigten Plane, auch in 42 Hausstellen und mehrere Gassen eingetheilt werden kann, am 3. November l. J. in den Vormittagsstunden im Arader städtischen Grundbuchamte aus freier Hand an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung zum zweiten Mal licitando verkauft werden wird.

Ackergründe zu verkaufen.

Die im Krader Terrain befindlichen 19 Ketten-Ackergründe des Herrn **Emrich v. Novák**, sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erhalten bei dessen, in der Kirchengasse, im Kereštes'schen Hause Nr. 464, wohnenden Bruder, **Johann v. Novák**.

Eichelung.

In den Waldungen der Herrschaft **Safátsch** ist auf 2000 Stück Schweine Eichelung zu vergeben; für das Stück 1 fl. 30 kr. W. W. — Auskunft hierüber zu erhalten in **Safátsch** beim herrschaftlichen Besamten, oder zu **Krad** bei dem im Probst'schen Hause wohnenden Herrn **Emrich Dratschay**, beideten Senfalen.

Eichelmaßung.

Die, in den zur Herrschaft **Petrtsch**, im Krader Comitatz, gehörenden **Wiaschaer** und **Roschiaer** Waldungen vorfindige reichliche Eichelung ist zu verpachten, welches den pachtlustigen Herren hiemit bekannt gemacht wird. Näherer Verständigung wegen beliebe man sich in **Krad** an Herrn **Jiskalen Johann v. Póka**, oder an das Offizialat der benannten Herrschaft zu wenden.

Pacht = Licitations = Anzeige.

Von Seite des k. k. St. Annaer Kameral-Inspektionen-Amtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der

- 1) Weinschankgerechtigkeit von **Neus** und **Alt-St. Anna**, für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Oktober 1846,
- 2) Der **Reischbants**, **Kammer**- und **Schaffisch**-Gerechtigkeit von **Neus** und **Alt-St. Anna**,
- 3) Des **Ziegelschlag**-Rechtes in **Neus** und **Alt-St. Anna**,
- 4) Des **Prädiums Nyék** von 997 Jochen, in kleineren Abtheilungen,
- 5) Des **Prädiums Harkály u. Ungetz** von 1760 2/3 Jochen, in kleineren Abtheilungen,
- 6) Des **Prädiums Morócz** von 353 Jochen, in kleineren Abtheilungen,
- 7) Des **Prädiums** der **Grundbirnsfelder** von 163 Jochen, in kleineren Abtheilungen,
- 8) Der beiden kleinen **Puften** von 66 und 91 Jochen, in kleineren Abtheilungen, oder im Ganzen, — der **Licitations-Termin** auf den 27. Oktober l. J. festgesetzt worden sei, wobei kein Nachbet stattfinden.

Kauflustige werden demnach eingeladen, am obbestimmten Tag in der **St. Annaer Kameral-Inspektionen-Amts-Kanzlei**, allwo die **Licitation** abgehalten wird, früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen **Neugelde** versehen, sich einzufinden.

Pr. k. Kameral-Inspektionen-Amt.
St. Anna den 18. Oktober 1845.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der k. k. Neu-Krader Grundherrschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß das von dem **Wochen**- und **3 Jahrmärkten** zu zahlende **Standgeld**, mittelst einer am 30. Oktober l. J. im **Provisorats-Amt** abzuhaltenden **Licitation**, auf ein oder mehrere Jahre verpachtet wird.

Die **Bedingnisse** sind im besagten **Amt** täglich zu erfahren.

Bauten = Licitations = Anzeige.

In der k. k. **Religionsfonds-Herrschaft Nagy-Köveres** sollen zu Folge hochk. k. ung. **Statthaltereis** **Verordnungen**, im Laufe der Jahre 1846 und 1847, folgende **Bauten** aufgeführt werden, als:

1. Im **Bad-Orte Buzias** eine **römisch-katholische Kirche**, ein **Pfarrhaus** sammt **Stallgebäude**, und eine **Stbäners-Wohnung**.
2. In **Rigkydorf**, ein **Schulhaus**.
3. In **Jigar**, eine **Béres-Wohnung**, ein **Zugechsen** **Stall** sammt **Wagenschoppen**, und ein **Schaffstall**.

Zu diesen **Bauten** sind namentlich

Zur Kirche:

An Maurer-Arbeit	2755 fl. 22 kr.
• steinernen Stiegen, Thürstö-	
• den und Kehlheimerplatten	562 fl. 48 kr.
• Zimmermanns-Arbeit	362 fl. 12 kr.
• Lannengehölze und Nägeln	823 fl. 20 kr.
• Tischler-Arbeit sammt Mate-	
• riale	1157 fl. — kr.
• Schlosser-Arbeit	1034 fl. 40 kr.
• Glaser-Arbeit	103 fl. 40 kr.
• Kupferschmied-Arbeit sammt	
• Materiale	2140 fl. 21 kr.
• Glockengießer-Arbeit	1018 fl. — kr.
• Orgelbauer-Arbeit	2000 fl. — kr.
• Bildhauer-Arbeit	1600 fl. — kr.

Zum Pfarrhause:

An Maurer-Arbeit	360 fl. — kr.
• Zimmermanns-Arbeit sammt	
• Lannengehölze und Nägeln	273 fl. 28 kr.
• Tischler-Arbeit	262 fl. 36 kr.
• Schlosser-Arbeit	228 fl. 2 kr.
• Glaser-Arbeit	46 fl. 50 kr.

Zum Stallgebäude:

An Maurer-Arbeit	74 fl. 3 kr.
• Zimmermanns-Arbeit	91 fl. 48 kr.
• Schlosser-Arbeit	6 fl. 28 kr.
• Glaser-Arbeit	3 fl. — kr.

Zur Stbäners-Wohnung:

An Maurer-Arbeit	73 fl. 27 kr.
• Zimmermanns-Arbeit	65 fl. 47 kr.
• Tischler-Arbeit	18 fl. 50 kr.
• Schlosser-Arbeit	17 fl. 26 kr.
• Glaser-Arbeit	4 fl. 5 kr.

Zum Rigkydorfer Schulhause:

An Maurer-Arbeit	250 fl. — kr.
• Zimmermanns-Arbeit	196 fl. 35 kr.

An Tischler-Arbeit 1 1 2 1	227 fl. 43 kr.
• Schloffer-Arbeit	54 fl. 40 kr.
• Glaser-Arbeit	20 fl. 20 kr.
Zur Zigarer Böres-Wohnung, Ochsens- und Schaffstallungen:	
An Maurer-Arbeit	730 fl. 55 kr.
• Zimmermanns-Arbeit sammt Lannenholz, Materialien und Nägeln	2950 fl. 1 kr.
• Tischler-Arbeit	142 fl. 46 kr.
• Schloffer-Arbeit	89 fl. 56 kr.
• Glaser-Arbeit	43 fl. 10 kr.

sämmtlich in Cons. Münze, präliminirt worden. Die Herabstimmungs-Licitation dieser Bauarbeiten wird am 12. November l. J., Vormittag um 9 Uhr, in Köveres, in der Verwalteramts-Kanzlei abgehalten werden, wobei spätere Offerte nicht stattfinden. Die licitirenden Meisterschaften haben sich vor der Licitation über ihre Fähigkeiten und Kenntnisse mit glaubwürdigen Belegen auszuweisen, und ein 10procentiges Reuzgeld voraus zu erlegen. Die Pläne und Ueberschläge können beim Köveroser Verwalteramt täglich eingesehen werden.

Pr. k. n. Verwalteramt.
Nagy-Köveres den 14. Oktober 1845.

Licitation.

Vermög Rathschluß wird das am Rathhausplatz befindliche Brunnenstell sammt Zugehör, am 27. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr, im Wege der Versteigerung verkauft. **Liszter, Stadt-Deconom.**

Licitations-Kundmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in Folge wechselgerichtlicher Prozedur in Beschlag genommenen und auf 5000 fl. W. W. geschätzten verschiedenen Waaren, Hauseinrichtungen, Pferde und anderes bewegliches Vermögen des Joseph Schwarz, im Wege einer den 28. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr, in St. Anna beim Gemeinde-Haus beginnenden und fortsetzend abzuhaltenden öffentlichen Licitation, zu Gunsten des Lazar Wienstingl, verkauft werden. **Schimand den 23. Oktober 1845.**

Ludwig v. Hofbauer,
Etublichter, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Die zufolge gerichtlicher Sentenz ddo. 23. September l. J. No 1914, in gerichtlichen Beschlag genommenen Fahrnisse des Emanuel Putnik, als: Möbeln, Bett- und Kleidungsstücke, werden am 28. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, in dessen, in der Bischofsgasse befindlichen Wohnung, zu Gunsten der Theresia Duschak-Hirschl, öffentlich verlicittet.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Licitations-Kundmachung.

Das in der Vorstadt Scharbad, Müllergasse No 131 bestehende Haus des Herrn Georg v. Boros, wird in Folge gerichtlicher Besignahme, im Wege der am 29. Oktober zum ersten, und 29. November zum zweiten und letzten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitacion verkauft werden. **Krad den 8. Oktober 1845.**

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Licitations-Kundmachung.

Das im Weichbilde der k. Freistadt Krad, in Gelin, unter Map.-No 398 liegende und 2444 Quadrat-Klafter enthaltende eine Kette Ackerfeld, wird in Folge gerichtlichen Spruches, den 30. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, im städtischen Grundbuchamte licitando verkauft, wohin Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Blasius Petrovits,
exeq. Magistratsrath.

Licitations-Kundmachung.

Der in der Vorstadt Perngawa unter No 733 bestehende und in gerichtlichen Beschlag genommene Weingarten des Herrn Fiskals Gabriel Jwanowßky, dessen auf den 2. Oktober bestimmt gewesene zweite Licitacion rücksichtlich des inzwischen angetragenen freundschaftlichen Abfindens verschoben wurde, wird im Wege der am 31. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitacion verkauft werden; zu welcher Kauflustige, mit dem üblichen 10prozentigen Reuzgelde versehen, eingeladen werden.

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

Das zufolge gerichtlicher Sentenz ddo. 2. Oktober l. J., No 1962, in Beschlag genommene, und in der Hauptgasse unter No 901 liegende Haus der Cheleute Johann und Magdalena Krway, wird den 3. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Gunsten des Michael Herbert, an Ort und Stelle licitando verkauft werden. **Krad den 4. Oktober 1845.**

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Licitations-Anzeige.

Von Seite des Krader k. k. Festungs-Commande wird bekannt gegeben, daß der Graswuchs in dem ganzen Umfang der Festungs-Werke, betragend 170 Tschlandesüblichen Maßes, auf den Zeitraum von 2 oder 3 Jahren, vom Jahre 1846 angefangen, im Wege einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden am 5. November l. J. hintangegeben wird.

Jeder Herr Licitant hat ein Reuzgeld von 50 fl. E. W. zu erlegen.

Der Pachtzins wird in halbjährigen Raten, und zwar mit 1. Jänner und 1. Juli jeden Jahres in vorhinein zu entrichten bedungen.

Die näheren Bedingnisse können in der Kanzlei des Herrn Artillerie-Postens-Commandanten, wo auch am benannten Tage die Licitation abgehalten werden wird, eingesehen werden.

Festung Krad am 2. Oktober 1845.

Gerichtliche Licitation.

Der nach Ableben des Juon Ollakan in der Selin rückgebliebene, und aus einer Kette bestehende Ackergrund, wird im Wege der am 8. November zum ersten, und nöthigenfalls den 13. Dezember l. J. zum zweiten Male, Vormittags 10 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Licitation verkauft werden. — Kaufsüchtige belieben, mit dem 10prozentigen Kengelde versehen, zu erscheinen.

Johann Sarlot,
Magistratsrath, als exec. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Vorstadt Pernyawa, unter No 118 liegende Haus der Gyula Popowits, verwitweten Georg Pintyán's, wird zu Folge gerichtlicher Sentenz ddo. 28. Juni l. J., No 1232, zu Gunsten des dießstäd. Bürgers Herrn Georg Seiler, Sonntag den 9. November l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Wege der Execution zum dritten und letzten Male öffentlich verlicittirt. Wezu Kaufsüchtige, mit dem üblichen Kengelde versehen, an Ort und Stelle zu erscheinen haben.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exec. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Die im Krader Terrain annoch vorfindigen, und unter Execution genommenen 5 Ketten Wiesen und Ackergründe der Frau Antonia v. Kerekes, Wittin des Herrn Joseph v. Miksó, werden in Folge gerichtlichen Spruches ddo. 26. Juni l. J. No 1271, im Wege einer am 14. November l. J., Vormittags 9 Uhr, im dießstädtischen Grundbuchamte zum zweiten und letzten Male abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Krad den 23. Oktober 1845.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als exec. Richter.

Concurs.

Von Seite des Civil-Gerichtsstuhles der l. Freistadt Krad, wird gegen den Johann Arway, dießortigen Halina-Schneidermeister, der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der Gläubiger beim Gerichtsstuhle als gerichtlicher Termin der 20. Jänner des J. 1846 festgesetzt, mit dem Bedeuten: daß alle diejenigen, welche an dieser Concursual-Masse unter welchem immer Rechtsstüel einen Anspruch machen, am festgesetzten Termin ihre Ansprüche, mit den nöthigen Beweisen versehen, uneläßlich einzureichen haben, indem später vorgelegte Forderungen nicht angenommen werden. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Blasius Pestrowits, zum litis-Curator aber der Fiscal Georg Lázár ernannt.

Locales.

Deutsche und ungarische Blätter loben insgesammt die magyrische Predigt, die der Krader Herr Rabbinats-Bevweiser Steinhardt in Baja bei Gelegenheit der dortigen Tempelweihe mit besonderem Success hielt, und es freut uns, unser Prognosticon in Erfüllung gehen zu sehen. Erlaubt sei aber doch die Frage: wo bleiben denn hier die ungarischen Predigten? warum nicht auch wenigstens 4 Mal jährlich in der Landessprache?

Ungeachtet dessen, daß heuer die Weinfeste in den Gebirgen des Krader Comitats erst am 13. Oktober begann, zeitigten die Trauben dennoch nicht vollkommen, und der Heurige dürfte ziemlich sauer ausfallen; hinsichtlich der Quantität können nur jene Weingärten-Besitzer klagen, denen der Schauer Schaden verursachte, wogegen Manche mehr erzeugten als voriges Jahr. Ist es übrigens wie es will, so leidet hies durch der ganz Arme nicht so empfindlich, als es im Anbetracht der Früchte der Fall sein wird, denn diese steigen stets im Preise, und während bei uns der Preßb. Weizen bereits 6 fl. kostet, kommt die Banater Frucht in Temeswar schon auf 7 fl. W. zu stehen. — Beschränkungen der entseßlichen Branntweinbrennereien könnten zur Abhilfe des sicher eintretenden Mangels sehr viel beitragen! —

Unterschiedliches.

—* Man schreibt aus Wien: Ein besonderes Vorfall erregt in diesem Augenblick hier außerordentliche Sensation. Ein Herr B. nämlich, Hauseigentümer in Wien und Inhaber einer großen Guß- und Bleiöfrens Fabrik, hat sich seit dem J. 1828, mit Hilfe seiner Gattin, seines Sohnes und seiner Tochter, mit Verfertigung falscher Banknoten beschäftigt, und zwar mit solchem Erfolge, daß er bis jetzt unentdeckt blieb, obs wohl er seit jener Zeit die ungeheure Summe von vier Millionen Gulden (?) falscher Banknoten in Umlauf gesetzt haben soll. Erst als er vor einigen Tagen bei dem hiesigen Bankier Herrn S. für falsche Banknoten Staatspapiere kaufen wollte, wurde er entdeckt und eingezogen. (Spiegel.)

—* Eine große Bemüthung hat die Honiz-Partei für sich: viel Geld bleibt im Lande! Denn viele vornehme Häuser, die sonst das Kleinste und Unbedeutendste um einen enormen Preis aus dem Ausland kommen ließ, begnügen sich jetzt mit dem Inländischen, mit den Erzeugnissen heimischer Industrie und Gewerbsthätigkeit. Ein Beispiel für Viele: Der edle Graf Casimir Batthyány hat sich glänzend eingerichtet, und dies mit nur vaterländischer Kunst- und Gewerbstzeugnissen. Die Tapezterarbeiten kosten allein über 12,000 fl. C. M. Das sind Summen, die früher unsere Cavaliers ins Ausland sandten, und jetzt bleiben sie im Lande, und circuliren aus einer geschäftigen Hand in die andere. (Ung.)

Man schreibt aus Wien: Wie schon vor Kurzem gemeldet, hat sich eine Gesellschaft, den Freiherrn von Rothschild an der Spitze, der Regierung erbaten, die Versorgung der Residenz mit Rindfleisch zu wohlfeileren Preisen zu übernehmen, so daß der höchste Preis 8 kr. C. M. per Pfund nicht übersteigen würde. Es wirken jetzt hauptsächlich das Monopol und der Besatz bei Einkäufen, wonach die Sägung bemessen wird, mit, die Fleischpreise so übermäßig zu steigern.

Geißhälfe gleichen den Schwämmen, die Alles in sich saugen und nur, durch äußeren Druck genöthiget, wieder etwas von sich geben. (Sp.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar
den 24. Oktober 1845:

17, 34, 33, 65, 84.

Die nächsten Ziehungen sind den 7. und 21. Nov.

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 21. Okt.:

Frau v. Gabry.	Herr Engländer.
Fräulein Gabry.	Gottlieb.
Herr Brody.	Leitner.

Nach Pesth abgefahren,
Donnerstag den 23. Okt.:
Frau v. Palker.
Fräulein Herwig.
Herr v. Bezeg.
Langer.
Pflügl.
v. Salbel.

Freitag den 24. Oktober:
Herr v. Franzenauer, 2 Plätze.
v. Kollmann.
v. Szerguel, 3 Plätze.

Früchtenpreise zu Krad den 24. Okt. 1845.

	Ein Preß. - Wiegen in W. W.								
	bester			mittlerer			geringer.		
	Gattung								
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
Weizen	6	15	6	—	5	15			
Halbfrucht	5	—	4	45	4	30			
Korn	3	38	3	30	—	—			
Gerste	2	15	2	6	2	—			
Hafer	2	18	2	15	—	—			
Kukuruz	2	15	2	12	2	—			
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—			
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—			

Wasserstand det Marosch: Den 24. Oktober Früh 8 Uhr: 1' 4" 0" ober Null.

Stob.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
12	Rosalia Lisa, Tagelöhners L.	Kath.	1 1/2	Blutruhr	Vorstadt Gaja.
—	Ilia Drathin, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	6 W.	Kopfwassersucht	Vorstadt Pernyawa 628
—	Michael Szabo, detto	Ref.	2 J.	Brandbeule	detto.
13	Anton Magylo, detto	Kath.	1 —	Stropheln	Maroschauer.
—	Marie Duma, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	70 —	Altersschwäche	Vorstadt Schega 42
—	Lisi Kantosch, Diensthofens L.	Kath.	2 W.	Durchfall	Scheidungs-gasse 616
14	Emilia Arway, Halinaschneidermeisters L.	—	7 J.	Fraisen	Landstraße 901
—	Juliana Szekerech, Tagelöhners L.	—	6 J.	Higiges Fieber	Fischergasse 22
—	Elisabeth Hemiß, Tagelöhnerin	Ref.	80 —	Altersschwäche	Vorstadt Pernyawa 637
—	Josepha Risch, Tagelöhners L.	Kath.	3 —	Wechselfieber	detto 29
—	Herr Michael Herman, Handelsmann	—	22 —	Gedärmebruch	Hauptplatz.
—	Johann Janissl, Tagelöhner	—	60 —	Blutruhr	Vorstadt Gaja 13
15	Hr. Wilhelm Szajbels, L. Salzamtpraktikant	—	29 —	Lungensucht	Landstraße 15
—	Marie Haluscha, Tagelöhnerin	—	48 —	detto	Vorstadt Gaja 56
—	Sophie Marinko, detto	Gr.n.u.	30 —	Luftröhrenschwindl.	Vorstadt Pernyawa 548
—	Nitru Paju, Tagelöhners S.	—	1 —	Zahnen	detto.
—	Michael Banßki, Tischlergesell	Kath.	21 —	Nervenfieber	Hühnergasse 169
—	Ferdinand Singer, Bäcker-gesell, aus München	—	19 —	Wassersucht	Comitats-Krankenhaus.
—	Kugustin Schiffner, Spengler-gesell a. Sachsen	—	81 —	Gelbsucht	detto.
16	Alexander Warga, Tagelöhners S.	Ref.	51 L.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa.
—	Johann Wolf, Maurer-gesellens S.	Kath.	10 W.	Zahnen	Sonnengasse 745
—	Petra Mihalowits, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	6 —	Fraisen	Vorstadt Gaja 312
17	Albert Fischer, Diensthofens S.	Kath.	1 L.	Unzeitig	3 Rappengasse 376
—	Josa Szedity, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	4 W.	Fraisen	Vorstadt Gaja.
—	Johann Ghurishan, detto	—	2 J.	Wassersucht	Landstraße 940
18	Anton Zamboki, Kutschers S.	Kath.	5 W.	Abzehrung	Vorstadt Pernyawa 54
—	Damian Despot, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	4 L.	Unzeitig	Vorstadt Gaja 364
—	Marie Kimpian, Tagelöhners L.	—	2 J.	Wassersucht	detto 360
—	Demeter Mirkowits, Tagelöhner	—	60 —	Altersschwäche	detto 443
—	Sara Befeschi, Tagelöhners L.	Ref.	3 —	Gedärmentzündung	Vorstadt Pernyawa 64

Hiezu die Pränumerations-Einladung auf die Wiener allgemeine Theaterzeitung.

Erste und derzeit Einzige

große und besonders reich ausgestattete

Güter = Lotterie,

deren Haupt-Ziehung noch in diesem Jahre erfolgt.

Donnerstag den 30. d. M.

erfolgt unwiderruflich die

Haupt-Ziehung

der großen

Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie,

wobei gewonnen wird:

Das schöne und einträgliche PALAIS-artig gebaute, in der Vorstadt Landstrasse, an der Ecke der D'Orsaygasse befindliche Haus Nr. 396 in Wien, Besichtigung Ihrer Durchlaucht der

Frau Fürstin Constantine Rasoumoffsky,

oder eine bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener-Währung.

Diese große Verlosung

enthält die ungewöhnlich namhafte Anzahl von

30,030 Treffern im Gesamts-Betrage **650,000.**
von Gulden Wien. Währ.

Zur Beachtung!

Da für dieses Jahr keine andere Haupt-Ziehung angekündigt ist, so wird man nicht sobald wieder Gelegenheit haben, mit einer kleinen Einlage so große Summen gewinnen zu können.

G. M. Perissutti,
k. k. privil. Großhändler.

Wien am 1. Oktober 1845.

In Arab sind bei **J. B. Daurer**, 5 Lerchengasse No 440, im 1. Stock, Thüre rechts, Lose à 2 fl. 40 kr., Freilose, welche bei dem Wiener Großhandlungs-Hause **G. M. Perissutti** bereits gänzlich vergriffen sind, à 6 fl. 30 kr. C. M. in großer Auswahl zu haben.

Ankündigung.

Wiener allgemeine Theaterzeitung,

mit Illustrationen aller Art, mit Holzschnitten und
Kupfer- und Stahlstichen,

illuminirten Modebildern, theatralischen Scenen und Costümebildern,
mit satyrischen Bildern aus dem Leben, mit Abbildungen interessanter Vorfälle aus der Tagsgeschichte,
mit colorirten Rebus, mit in Farben dargestellten Masken und Trachten,
mit Musikbeilagen &c. &c.

Pränumerations - Einladung

für das letzte Quartal, vom 1. October bis letzten December 1845 und den nächsten Jahrgang,
den neununddreißigsten,
vom 1. Jänner bis Ende December 1846.

Herausgegeben und redigirt von Adolf Bäuerle.

Noch einige Monate und ein neuer Jahrgang beginnt! Der Herausgeber bringt diese Ankündigung der neuen Folgen seines, seit acht und dreißig Jahren durch den größten Antheil aller Stände begünstigten, Unternehmens schon jetzt zur allgemeinen Kenntniß, um auch im Wege des Buchhandels die zahlreichen Freunde dieses Journals von mehreren zweckmäßigen neuen Einrichtungen, Verbesserungen und Bereicherungen des Inhalts zu unterrichten.

Es haben die in den Text gedruckten Illustrationen nicht allgemeinen Anklang gefunden. Obgleich das Format um ein Bedeutendes gegen das im Jahre 1844 vergrößert wurde, so glaubten die Leser doch an dem Inhalte dieser Zeitung zu verlieren. Die Wünsche seiner Leser zu erfüllen, war stets des Redacteurs liebste Pflicht; es kommt daher im Jahre 1846 von den, in das Blatt selbst eingefügten Xylographien ab, und werden die nöthigen bildlichen Darstellungen, mit Ausnahme der neuen Probeblätter, die nächstens erscheinen, in besonderen Beilagen ausgegeben, damit auch den Freunden solcher Abbildungen vollkommen Genüge geleistet wird, und diese Zeitung ihren ganzen Bilderreichtum behält, wie bisher.

Dadurch wird der Herausgeber in den Stand gesetzt, statt der Xylographien: die vorzüglichsten Kupfer- und Stahlstiche liefern zu können, deren Ausführung eleganter und deren Abdruck viel zierlicher angefertigt werden kann als dieses bei Holzschnitten der Fall ist. Er unternimmt dieses ohne die Zahl der bisherigen illuminierten Bilder: der Moden, der theatralischen Scenen und Gemälde, der mit so großem Beifalle aufgenommenen satyrischen Scenen aus dem Leben, der Abbildungen interessanter Vorfälle aus der Tagsgeschichte, der beliebten colorirten Rebus, der in Farben dargestellten Masken und Trachten &c. &c. im mindesten zu beschränken.

Die neuen Bilderbeilagen werden Alles das liefern, was von Werth, Interesse und Wichtigkeit die illustrierten Zeitungen liefern, nur da es, wie gesagt, Kupfer- und Stahlstiche sind, weit schöner ausgeführt und durch die Zeichnung und den Abdruck weit zierlicher und correcter.

Was den Text betrifft, so werden die verehrlichen Leser im künftigen Jahre noch mehr Gediegenes und Gewähltes erhalten. Es sind neue Rubriken vorbereitet, aus welchen vorläufig nur einige namhaft gemacht werden sollen:

1.) Eine humoristische Städte-Schau, die Physiognomien aller bedeutenden Städte des In- und Auslandes bezeichnend. Wien, von dem Redacteur dieser Zeitung; Paris, von Heinrich Börnstein; London, von D. Gustav Weil; St. Petersburg, von Jall; Constantinopel, von D. Raab; Berlin, von Fridrich Adami; Breslau, von D. Hermann Michaelson; Dresden, von D. Meynert; Weimar, von D. Hermann Jacob; Leipzig, von D. Richter; Hamburg, von D. Doepfer; München, von Bauernfeind; Frankfurt, von Saint-Pierre; Stuttgart, vom Postathe D. Schilling; Karlsruhe, von Professor Schör; Aachen, von Philipp Bruckner; mehrere Schweizerstädte, vom Prof. Jakob; Prag, von Glückselig; Pesth und Preßburg, von Hartmann; Mailand und Venedig, von D. Romagnola; Triest, von Löwenthal; Grätz, von Stolle; Linz, vom Prof. Rossi; Brünn, von Seraphin Mandelzweig; Bamberg, von D. Turteltaub; Krakau, vom Hauptmann Kechow; Buxtehude und Jassy, von D. Meyer; u. s. w.

2.) Eine Revue der neuesten Erscheinungen des Tages: über die Verung der Lebensbedürfnisse und wie ihr abzuhelfen; über den Luxus und die Verschwendung der Großstädter; über die herrschende Schmähsucht in so manchen geistlichen Cirkeln; über die verderbliche Ueberschätzung sogenannter gefeierter Längerinnen; über Armennoth in großen Städten; über die vielen gegenseitigen

gen Anfeindungen der meisten deutschen Journalisten, über die herrschenden Mode- Thorheiten &c. &c.

3.) Eine fortlaufende Uebersicht der steten Fortschritte der Bildung und Cultur: Auffallendes Streben nach Verfeinerung der Sitten der Mittelstände. Erhöhung der Moralität. Aufschwung der Wissenschaften. Entwicklung der Industrie. Vervollkommnung des Maschinenwesens, des Handels, der Schifffahrt, der Eisenbahnen, der Telegraphen, des Postwesens, der gemeinnützigen, humanen und wohlthätigen Anstalten, der Sparcassen, Kinderbewahr-Anstalten u. s. w.

4.) Ein Spiegel der Gegenwart: Merkwürdige Vorfälle. Charakteristische Bilder aus dem Leben. Edle Handlungen. Verderbliche Verirrungen. Psychologische Räthsel. Ueber die Sucht so vieler, schnell reich werden zu wollen. Ueber das Würfelspiel, über gewagte Speculationen, über Lotterien, über Hazardspiele, über den Wucher, über Geldheiraten und Erbschleicherei u. s. w.

Dies wird vorläufig zu den neuen Rubriken Stoff geben, welche der Herausgeber für den nächsten Jahrgang vorbereitet hat, und womit er das Interesse an seiner Zeitung vielfach zu erhöhen gedenkt.

Von den übrigen Fächern seines Blattes ist er keines wegzulassen gesonnen. Er hat in dem Jahre 1845 eine weit größere Anzahl als je von

Original - Novellen und Erzählungen

geliefert; es ist ihnen allgemein Beifall und Antheil zuerkannt worden, und man hat es dem Redacteur zum Verdienste angerechnet, daß er, während in anderen Blättern nur sparsam auf diesem Felde geerntet wurde, seine Leser desto reichlicher damit versah; der nächste Jahrgang wird noch sorgfältiger mit solchen Beiträgen versehen, und kann den Lecturfreunden zugesagt werden, daß sie unter den Erzählern und Novellisten, welche für die »Theaterzeitung« schreiben, die bewährtesten Namen finden sollen.

Eben so werden die Correspondenz-Nachrichten aus der ganzen Welt stets das Neueste und Wissenswertheste bringen. Wir bitten die Berichterstatter, und jedoch in Zukunft weniger über das Theater, desto mehr aber über wichtige Vorfälle aus dem Leben mitzutheilen, vorzüglich soll von den kleineren Bühnen und den dramatischen Dichtern und Schauspielern ohne Ruf und Talent nur sehr wenig gemeldet werden; eben so von musikalischen Productionen und Künstlern, die nur einem kleinen Kreise bekannt sind.

Die kürzeren Aufsätze, die bisher zeitweise geliefert wurden, und manches Heitere und Pikante brachten, werden auch in der Folge erscheinen. So auch

die Notizen,

an welchen die »Theaterzeitung« die reichste ist, aus allen deutschen Journalen. Sie werden stets bunt, lebendig, interessant, und durchaus neu sein. Sie gewähren den Lesern, die stets das Wichtigste des Tages erfahren wollen, unendlichen Reiz, und ersparen ihnen eine Masse auswärtiger Zeitungen, in welchen oft nicht einmal mit dem gehörigen Tacte und der nöthigen Umsicht für solche Ephemeren gesorgt wird. Daher bleiben alle diese Notizen-Rubriken wie bisher, besonders wird die: »Geschwind, was gibt es Neues?« und »Was gibt es in Wien Neues?« mit der größten Aufmerksamkeit besorgt werden, so wie eine hierher gehörige neue Rubrik:

Notpourri aus Wien

alles Wichtige, ob nun ernst oder heiter, schnell besprechen soll. Tagesbegebenheiten, merkwürdige Fremde, Wiener-Wipe, Wiener-Feste, Wiener Leben und Treiben

Wiener Sitten und Thorheiten, Reichthum und Armuth in Wien, sogar die Anmaßungen mit gehörigen Zurechtweisungen so mancher giftigen ausländischen Zugvögel, die hier sich wohlgeschoben lassen, und wie sie wieder weiter ziehen, ein schimpfliches Pamphlet schreiben, damit sie von irgend einem zweideutigen Buchhändler ein Honorar erhaschen, um hinterdrein in der dürftigen Heimat noch einige Tage à la Wien leben zu können.

Die Hauptwaffen dieser Leute sind gemeinhin Personalitäten, weil es ihnen an andern Motiven gebricht, ihren absurden Bemerkungen Nachdruck zu geben. Dagegen aufzutreten ist nun ein sehr verbreitetes Journal sehr geeignet, und die »Theaterzeitung« wird nicht ermangeln, von ihrer Stellung Gebrauch zu machen.

Da gerade die Rede von der Verbreitung dieser Zeitung, so danken wir allen Denen, welche hierauf reflectirten und uns unausgesetzt interessante Beiträge aus dem In- und Auslande, und zwar oft ohne unsere Aufforderung zusendeten, auch uns stets so schnell und so häufig von so vielen wichtigen Dingen in Kenntniß setzten, auf das Innigste und bitten sie, mit ihren interessanten Mittheilungen fortzufahren. Einen großen Gewinn bietet ihnen jeden Fall, außer dem Honorare, das sie berechnen, der Umstand, daß ihre Beiträge von Tausenden und Tausenden gelesen und gewürdigt werden, und was sie Nützliches und Interessantes berichten, wie nicht so leicht in einer ähnlichen Zeitung, zu einer solchen allgemeinen Kenntniß gelangt.

Endlich müssen noch die Mitarbeiter genannt werden, welche bisher die Theaterzeitung mit Beiträgen beehrten und sich auch ferner für dieses so lange mit Ehren bestehende Unternehmen erklärt haben:

Heinrich Adams in Wien;
Friedrich Adams in Berlin;
Eduard Anschütz in Wien;
D. F. W. Arming (William Fitz-Berth) in Steyr;
D. Austerlitz in Prag;
D. Karl Baldamus in Wien;
D. Barach in Lemberg;
Moriz Barach (J. Märzroth) in Wien;
D. Bauernfeind in München;
Luise Beck in Stuttgart;
A. Benkert in Pesth;
Professor C. Berger in Wien;
D. Bergwald;
Charlotte Birch-Pfeiffer in Berlin;
Heinrich Börslein in Paris;
Eduard Breiter in Wiener-Neustadt;
Phil. Bruckner in Aachen;
F. G. Bühlen in Stuttgart;
J. F. Castelli in Wien;
G. Conani in Aachen;
Frein Constance in Wien;
Johann Czsch in Wien;
D. F. W. Dietrich in Leipzig;
A. F. Drechsler;
Emil in Wien;
D. Falkner in Wien;
Math. Felbern-Kolb in Preßburg;
Ferdinand in Prag;
Karl Raimund Frühauß;
Rudolf Fröhlich;
Leopold Fürstledler in Wien;
Professor Gerle in Prag;
D. Glückselig in Prag;
Franz Gräffer in Wien;
Julie Großmann in Breslau;
Wilhelm Günther (G.) in Wien;
Günz in Laibach;
Bernard von Gusek in Frankfurt a. d. D.;
D. Wilhelm Gebenstreit;
D. Hermann;
D. Leo Herz (Leone) in Wien;
Karl von Hölzel in Breslau;
D. Joh. von Horn in London;
D. Hermann Jacobi in Weimar;
D. Alexander Jacobi in Constantinopel;
D. Wilhelm Kirsch in Mainz;
G. W. Koch in Wien;
Sigmund Kollisch in Wien;
Julius Krebs in Leipzig;
Ch. Kuffner in Wien;
R. von Lagusius in Wien;
Johann Langer in Wien;
Anton Langer in Wien;
Freiherr von Lannoy in Wien;
J. Lechner in Gmunden;
Karoline Leonhardt-Pietson in Wien;
J. C. Lotthar in Grätz;

A. v. Malum in Constantinopel;
Seraphin Mandelzweig in Brünn;
Mary in London;
Karl Meisl in Wien;
D. A. Meißner in Wien;
Ritter Metarkofsky Adler von Meuf in Wien;
D. von Meyer in Bukarest;
D. Hermann Meynert in Wien;
G. J. Meßger (D.) in Wien;
D. Hermann Michaelson in Breslau;
D. Melichhofer in Wien;
F. Ritterbacher in Wien;
Jos. A. Moshammer in Wien;
Architekt Rutschschner in Innsbruck;
Karl Oberleitner in Wien;
Julie Gräfin Odoreski-Sager in Hermannstadt;
D. Ignaz Pallme;
von Pannasch in Wien;
Professor Pichler in Salzburg;
Otto Prechtler;
R. Polich in Wien;
J. C. Rabler in Pilsch;
Realis in Wien;
Franz Reisinger in Pesth;
D. G. J. Richter in München;
D. Rüdiger in Wien;
D. Romagnola in Mailand;
Professor Rossi in Linz;
Rupertus in Wien;
D. J. B. Kupprecht in Wien;
Adolf von Schaden in Stogart;
Hofrath D. Schilling in Stuttgart;
D. August Schilling in Wien;
Karl August Schimmer in Wien;
A. Schindler in Aachen;
Leopold Adler von Schmidt in Wien;
Wolfgang Schneider (Isidor Orientalis) in Halle;
Professor Schneider in Gießen;
A. Schnebler in Darmstadt;
Joh. Gabriel Seidl in Wien;
D. G. M. Seliger in Wien;
F. S. Slawik in Pilsen;
Ant. K. von Stahlberg in Venedig;
Wenzel Storch in Prag;
Emmanuel Stroube in Wien;
Ferdinand von S. in Mailand;
Ladislau Larnowsky in Prag;
W. Teiche in Cosel in Preuß.-Schlesien;
D. Karl Loeper in Hamburg;
Hauptmann Ullrich in Ragenfurt;
Anton Ulf in Lissa in Dalmatien;
D. Hermann Waldow in Wien;
Ludovike Wallenheim;
F. C. Weidmann in Wien;
D. Wiest in Wien;
St. A. Wilhelm in Bralla in der Balachei;
D. Isidor Winkler in Nürnberg, u. s. w.

Bei einer solchen Anzahl bewährter Schriftsteller, von welchen der größte Theil in ganz Deutschland rühmlich anerkannt ist, dürfte die Bemerkung nicht überflüssig sein, daß in der Theaterzeitung

nur Original-Aufsätze

erscheinen, daß wir dafür

das namhafteste Honorar

bezahlen und selbst unsere Notizen aus Original-Mittheilungen bestehen, die stets mit * * bezeichnet werden, mit Ausnahme der geringeren Zahl, bei welcher stets die Quellen, aus welchen sie geschöpft, angegeben werden. Eines noch dürfte hier erwähnt werden, daß durchaus keine belletristische Zeitung in einem solchen Riesenformate täglich erscheint, und drei Journale im gewöhnlichen Formate nicht die Hälfte von dem Texte bringen, den wir bieten; mit der Anzahl der

illuminirten Bilderbeigaben, der Schönheit und dem Werthe, mit der Vielfältigkeit und der Eleganz kann durchaus kein deutsches Journal mit der »Theaterzeitung« concurriren.

Man abonniert die Wiener Theaterzeitung vom 1. October bis letzten December 1845 vierteljährig mit 5 fl. in Wien, in den Provinzen und im Auslande mit 6 fl. sammt portofreier, wochentlich zweimaliger, Zusendung durch die löblichen Postämter — für tägliche portofreie Zusendung durch die löblichen Postämter mit 7 fl. C. M. — Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, in Wien vierteljährig mit 6 fl. 15 kr., durch die löblichen Postämter mit wochentlich zweimaliger portofreier Zusendung mit 7 fl. 15 kr., mit täglicher Zusendung mit 8 fl. 15 kr. C. M. mit den Prachtbildern.

Wer schon jetzt in die Pränumeration für das künftige Jahr eintritt, und in Wien den Betrag von 20 fl. für die kleineren Bilder, für Exemplare mit Prachtbildern mit 25 fl. C. M. im Comptoir der Theaterzeitung erlegt, erhält vom Tage seines Eintritts die in diesem Jahre noch bis Ende December 1845 erscheinenden Blätter, sammt allen colorirten Bilderbeilagen gratis, und die Auswärtigen, wenn sie ebenfalls für das Jahr 1846 den Betrag von 24 fl., (bei täglicher Zusendung 28 fl.), ganzjährig für Exemplare mit gewöhnlichen Bildern, oder mit 29 fl. (bei täglicher portofreier Zusendung unter Couverts) mit 33 fl. C. M. mit Prachtbildern direct an das Comptoir der Theaterzeitung, jedoch nicht an ein Postamt oder an eine Buchhandlung, einsenden oder dort anweisen, erhalten das gegenwärtige letzte Quartal (1845) sammt allen colorirten Bildern auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, auch noch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals auch die in früheren Jahrgängen erschienenen illuminirten komischen Scenen und Costume-Bilder dreißig Stücke, welche einzeln gekauft auf 15 fl. C. M. zu stehen kommen würden, gratis erhalten.

Auch kann man auf die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 40 fl. für Wien, 48 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung), mit Prachtbildern um 10 fl. mehr, wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei abgegeben wird; oder auf drei Jahrgänge mit 60 fl. für Wien, 72 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung durch die löblichen Postämter), mit Prachtbildern um 15 fl. mehr, wofür der darauf folgende vierte und fünfte Jahrgang gratis zugesendet wird.

Diese letztere Begünstigung findet besonderen Anklang, da den verehrlichen Abonnenten die Theaterzeitung äußerst billig abgelaufen wird, und bei einem Abonnement auf zwei Jahre, da das dritte gratis erfolgt, der Jahrgang nur auf 16 fl., bei einem Abonnement auf drei Jahre mit 72 fl., da der Pränumerant fünf Jahrgänge dafür erhält, der Jahrgang nur auf 14 fl. 24 kr. zu stehen kommt. An diesen Bedingungen kann jedoch nichts geändert werden, es können weder 3 Exemplare für ein Jahr für 72 fl. abgelaufen, noch kann der Pränumerationsbetrag vereinzelzt werden, wenn der Besteller sich auch auf fünf Jahre verbindlich machen wollte; die Bestellungen müssen ganz dem Wortlaute gemäß, wie sie hier enthalten, gemacht und die Beträge von 48 fl. oder 72 fl. im Bureau der Theaterzeitung in Wien, im Vorhinein erlegt werden, sonst kann darauf nicht Rücksicht genommen werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die erstgenannte zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., für zwei Jahre 8 fl. C. M. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Vermeidung zu können.

Den Abonnenten, welche in Wien und den Vorstädten die Pränumeration entrichten, wird die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigene besoldete Colporteurs gratis ins Haus gebracht.

Journalfreunde, welche sich außer den Grenzen der österreichischen Monarchie befinden, diene zur Nachricht: Diejenigen, welche bei ihren Bestellungen die Post vorziehen, weil eine mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Zeitung, welche auf die allerschleunigste Mittheilung sämtlicher Novitäten, die in der weiten Welt vorkommen, berechnet ist, am befriedigendsten doch nur durch die Post bezogen werden soll, werden ersucht, sowohl in Deutschland, in der Schweiz, und in dem nicht österreichischen Italien, sich an die ihnen zunächst liegenden löblichen Postämter zu wenden. Diese an Ort und Stelle, sind am besten in der Lage: die Theaterzeitung zu weit billigeren Portogebühren zu liefern, als die Redaction, wollte man bei ihr in Wien pränumeriren, vermöchte. Denn es ist vorgekommen, daß mehrere Postämter in Deutschland, namentlich in Baiern und Württemberg, auch in Preußen und Sachse bloß darum jede Sendung der Wiener Blätter an die Abonnenten wie ein Brief berechneten, weil sich die Zeitungsfreunde nicht an sie, sondern an Herausgeber in Wien wendeten.

Nur die Pränumerations-Bestellungen im ganzen österreichischen Kaiserstaate sind zu adressiren an:

Das Comptoir der Wiener Theaterzeitung,
Wien, Raupensteingasse, Nr. 926,
an der Ecke des Wallgäßchens vis à vis vom Wiener Zeitungs-Coit
und der L. K. Börse.

Herausgeber, Redacteur und Eigenthümer: Adolf Bä

Illustrierte Theater-Zeitung.

1845.

Die illustrierte Theaterzeitung besitzt bereits 6000 Abonnenten.

Als der Herausgeber der Wiener Theaterzeitung sein Journal mit Illustrationen ankündigte, konnte er auf einen vermehrten Absatz mit Recht zählen, da er das Format desselben nach dem Muster der illustrierten Zeitungen in Paris und Leipzig vergrößerte, ohne den Preis seines Blattes zu erhöhen, Kupferplatten in großer Anzahl aller interessanten Gegenstände aus der ganzen Welt verschickte und zugleich bemerkte, daß alle die beliebten illuminirten Beilagen bei dieser Zeitschrift fortan erscheinen würden, welche die Wiener Theaterzeitung seit Jahren schmückten.

Allein auf eine solche Theilnahme, auf einen so glänzenden Absatz, schon wenige Wochen nach dem neuen Jahre, war er doch nicht gefaßt. Er zählte am 15. Jänner bereits

6000 Abnehmer

und ist sonach überzeugt, da das k. k. Oberpostamt in Wien, welches jeden Augenblick amtlich nachgewiesen werden kann, allein

2000 Exemplare

versendet, daß die höchst bedeutende Auflage bald vergriffen sein wird

Der Text, die Bilder (Kupferplatten und illuminirte Kupferstücke), die Schönheit des satinierten Papiers, der Lettern und des Druckes, haben sogleich in ganz Wien, in den sämtlichen Provinzen und im Auslande den freundlichsten Eindruck hervorgebracht, und der Reichthum interessanter Gegenstände,

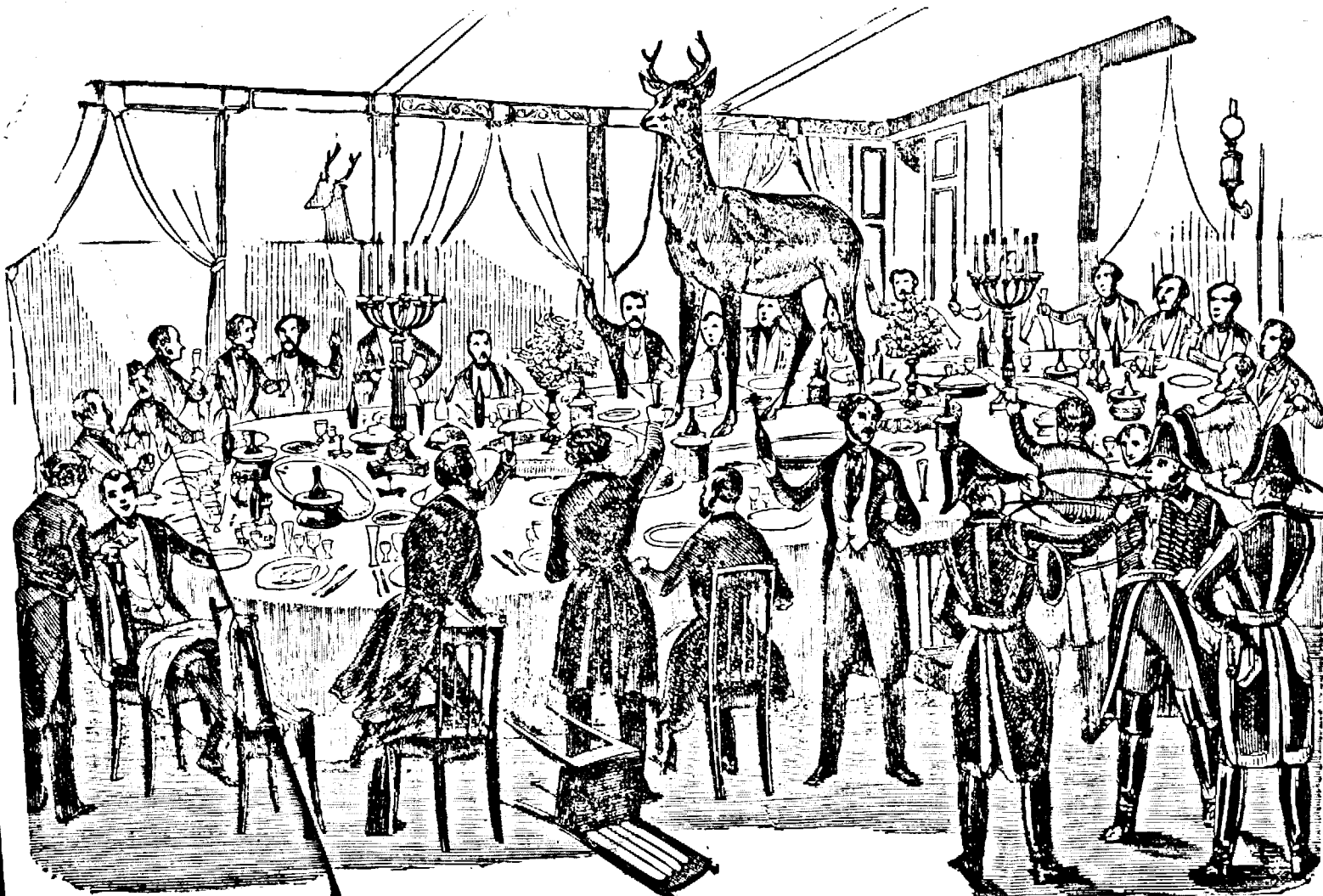
welche schnell in den ersten Blättern, theils nach Original-Zeichnungen, theils nach französischen und englischen Mustern geboten wurden, haben wirklich entschiedene Anerkennung gefunden.

So hat denn Wien, die große Residenzstadt, auch seine illustrierte Zeitung, und wahrlich eine, welche den Vergleich mit den ausländischen nicht zu scheuen hat; welche Pariser und Londoner Gleiches noch viel früher bringt als die Leipziger, wie dies schon einige Male gleich in den ersten Nummern dieses Jahres sich ergeben, und damit noch den besondern Vortheil gewährt, daß sie nicht wie die Leipziger, wöchentlich ein Mal; sondern mit Ausnahme der Sonntage

täglich erscheint,

somit doppelt so viel Text und zwanzig Mal mehr Abwechslung, nämlich mehr Mittheilungen aus allen Fächern, welche die gebildete Welt interessieren, liefert, als alle illustrierten Zeitungen von London, Paris und Leipzig zusammen, welchen, wie bekannt, sehr oft der Vorwurf gemacht wird, daß sie, besonders was den Text betrifft, monoton, langweilig und trocken erscheinen.

Dabei ist mit dieser illustrierten Theaterzeitung verbunden geblieben, was seit sieben und dreißig Jahren an ihr geübt, ihre Manigfaltigkeit, ihre bisher unübertroffene Schnelligkeit bei der Mittheilung aller Neuigkeiten, die Gründlichkeit ihrer Urtheile und kritischen Beleuchtungen, der Reichthum ihrer Correspondenz-Nachrichten aus allen Städten, in und



(Die Feier des St. Hubertus-Festes in Paris 1844.)

aufser Europa, ihre bunten, pikanten, witzigen, scharfsinnigen Aufsätze, ihre auserlesenen Novellen und Erzählungen, und ein Feuilleton, desgleichen fein wie immer Namen habendes Journal aufzuweisen vermag.

Man sagt, die Beliebtheit eines Journals spräche sich am besten dadurch aus, daß es von allen Ständen gehalten werde; da das so ist, so kann der Theaterzeitung die größte Beliebtheit nicht abgesprochen werden, denn es gibt keinen gebildeten Stand, in welchem sie nicht mit der entschiedensten Vorliebe gehalten würde; es gibt aber auch keinen Lesekreis von einigem Belange in ganz Deutschland, der Schweiz und in der gesammten österreichischen Monarchie, in welchem diese Zeitschrift nicht in vielen, vielen Exemplaren verbreitet wäre, und daß sie es ist, daß sie aus allen deutschen belletristischen Blättern am meisten, selbst in Italien, Frankreich, England, in Rußland und Polen, ja auch in der Moldau und Walachei, in Constantinopel und Athen &c. &c., Abnehmer besitzt, davon kann sich Jederman überzeugen, der die Postverzeichnisse in Augenschein nehmen will.

Ein solcher Aufschwung eines Journals kann den Herausgeber, der, wie bekannt, seine Thätigkeit für das Interesse des Publikums nie erschöpfen läßt, nur zu immer noch erhöhteren Anstrengungen anspornen.

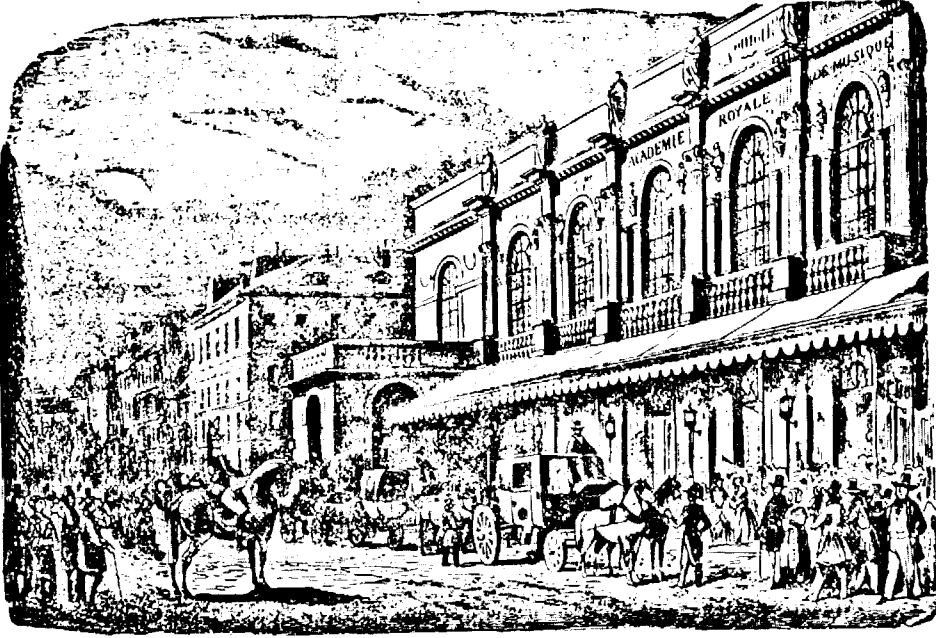
Er wird nun noch mehr leisten, die Illustrationen seines Journals vorzüglich Gegenständen aus Oesterreichs Saatkultivenden. Unsere Monarchie ist so reich an merkwürdigen Erscheinungen, welche durch Griffel und Wort veröffentlicht und verbreitet zu werden verdienen, so reizend für die Auffassung des Zeitgeistes im Gebiete seltener Naturschönheiten, in der Darstellung verschiedener Nationen, ihrer Gewohnheiten und Trachten, ihrer Lebensweise und Sitten, ihrer öffentlichen Feste und Volksbelustigungen, ihrer historischen Schicksale und Denkwürdigkeiten, daß hieraus für getreue, lebensfrische Schilderungen ein nie versiegendes Born gewonnen ist. Und erst die neuen Ergebnisse und Tagesbegebenheiten, welche täglich austauschen, was bieten diese! Was gewähren die Forschungen der Wissenschaften, der Aufschwung der Industrie, des Handels, der Entdeckungen und Erfindungen für Resultate! Was bringen Eisenbahnen und Dampfschiffe für segensreiche Erfolge; welche ewig denkwürdige Vorkommnisse fördern Vaterlands- und Heimatslust unausgesetzt zu Tage!

Zu diesem Ende werden in meisterhaften Holzschnitten, und es der Gegenstand erfordert, selbst in Stahlstichen anschaulich gemacht, folgende Abbildungen, welchen theils die Zeichnungen und Xylographien bereits vorbereitet, theils schon eingeleitet sind:

Das Monument für Sr. Majestät den höchstseligen Kaiser Franz I. auf dem Burgplatze in Wien.
Die großen Katakomben unter der St. Stephanskirche in Wien.
Das Ceremoniel der Fußwäscher am kais. Hofe in Wien und die armen Greise und Greisinnen in ihrem Festzuge.
Die sämmtlichen Pracht- und Gallawagen und der Marschall Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.
Die kais. kaiserliche Industrie-Ausstellung im Innern seiner Hauptstädte.
Das Äußere und Innere des großen Gaaerbereitungs-Gebäudes in Wien.

Eine kaiserliche Gondelfahrt auf dem Teiche des Lustschlosses Laxenburg.
Die malerischen Anlagen Sr. kais. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Franz, in Hainbach.
Das Schweizerhaus auf dem Schönbrunnerberge.
Der neue große Pracht-Saal in Wien: „Deon“, von Innen dargestellt.
Eine große Jagd im kaiserlichen Thiergarten zu Mariabrunn, bei Wien.
Die Abbildung der großen feierlichen Procession am Frohnleichnamstage in Wien, der Ihre Majestäten, die Erzherzoge kais. königl.

Die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Preußen, in Rußdorf bei Wien, am Landungsplatze der dampfsschiffe.
Das große Wettrennen, veranstaltet durch eine Gesellschaft hoher Cavaliere auf der Simmeringer Heide.
Das Wettlaufen der herrschaftlichen Kees am 1. Mai im Prater in Wien.
Der Garten und die geschmackvollen Artengebäude des Herrn Baron Karl von Hügel in Hietzing, bei Wien.
Der große Zapfenreich am Hofe in Wien.
Die sämmtlichen uniformirten Wiener Bürger-Corps bei der Parade auf dem Hofe in Wien.
Die Porträte der vaterländischen Dichter Kallparzer, Freiherrn von Zedlitz, Palm, Anastasius Grün und Bauerfeld, auf einem Blatte.
Strauß Vater und Sohn, auf einem Bde.
Das Innere des Spitals der barmherzigen Schwestern in Gumpendorf in Wien.
Die erste Kinderbewahr-Anstalt in Wien.
Das Kaffeehaus auf den Bäumen bei Hietzing in Wien.
Volksbelustigungen der Wiener vor der Mariabühl-Einie.
Eine Hauptübersicht des großen Volksfestes in der Berggarten in Wien.
Letarbs Circus in Wien, von Innen, gerade in dem Momente dargestellt, in welchem Mad. Letarb, genannt di Tagliani auf dem Pferde, die „Krafiowienne“ tanzt.



(Das Theater der großen Oper in Paris.)

Die Feuerlösch-Anstalten in Wien, die Rettungs-Apparate und die Feuerhülfe der Bürger Wiens.
Der neue Brunnen von Schwantaler in München, bestimmt für den Platz „Freiung“ in Wien.
Der Erweiterungs-Park Ihrer kais. königl. Hoheiten der jungen Erzherzoge, Söhne Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Franz, in Schönbrunn.
Der neuangelegte Park im kaiserlichen Lustschlosse Hezendorf.

Hoheiten, alle Minister &c. &c., dann sämmtliche kaiserliche Gardien: die deutsche, die ungarische, die lombardische und die Trabanten-Garde &c. &c., beimohnen. Ein Doppelbild.
Die Schapflammer des kais. königl. Hofes.
Der Audienz-Saal Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich.
Die Villa Sr. Durchlaucht des Fürsten Staatskanzlers von Metternich, von der Gartenseite auf dem Rennwege, in Wien.

Ferner:
Das königliche National-Theater in Pesth.
Das königliche Museum in Pesth.
Die bewaffneten Bürger Pesths, in ihren Parade-Uniformen.
Pesth zur Marktzeit. (Großes Tableau.)
Wettrennen zu Pesth. (Großes Tableau.)
Das Grabmal Ihrer k. k. Hoheit der höchstseligen Erzherzogin Hermine zu Wien.
Die sämmtlichen Nationaltrachten in ganz Ungarn und Siebenbürgen. (Zehn Tableaux.)
Der Burim (Fisching) der Juden, in Ungarn.

Der Staatswagen Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Stephan, Landesherzog von Böhmen.
Die neue Kettenbrücke in Prag.
Wallersteins Halle in Prag.
Stögers neues Theater in Prag, von Innen dargestellt.
Der neue Bahnhof in Prag, von zwei Seiten aufgenommen.
Das Johannisfest in Prag, in drei Abbildungen.
Die echte Polka, von böhmischen Bauern getanzt.
Reichenau und sein Schloß, Besichtigung Sr. Excellenz des Ministers Grafen Kollowrat.
Böhmischer Gewerbefleiß und Industrie. (Großes Tableau.)
Der Palast Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Czernin, in Prag.
Prager Sommer-Ausflüge, in sechs Bildern.
Böhmens berühmteste Männer, Bilder in vielen For-



(Der Giftmischer zu Saint Tropez.)

Eine große Jagd in Mähren.
Das größte Pflanzenhaus in Mähren.
Der Franzensberg in Brünn.
Die Festung Spielberg bei Brünn.
Eine Bauernhochzeit in der österr. Fauna.
Die reizendsten Gegenden in Mähren. (Zehn Xylographien.)
Ein Fest im Padewitzgarten in Brünn.
Eisenbahnhöfe in Mähren.
Eine Ansicht des fürstlich Liechtensteinischen Garten in Gitschreuth, Sommeraufenthalt des Herrn Fürsten Erzbischofs dem Hause Smerau in Amüs.
Oberösterreichische Bauern nach der Ernte.
Die Eisenbahn auf dem Berge bei Linz.
Ein Holzschiff im Augenblicke des Scheiterns auf der Donau.
Isthl bei einem Gewitter.
Das Wirer-Denkmal in Isthl.
Ankunft der österr. und kaiserlichen Dampfschiffe in Linz.
Das schönste Haus in Linz.
Das Mozartsfest in Salzburg.
Wigen, Sommeraufenthalt des Fürst-Erzbischofs.

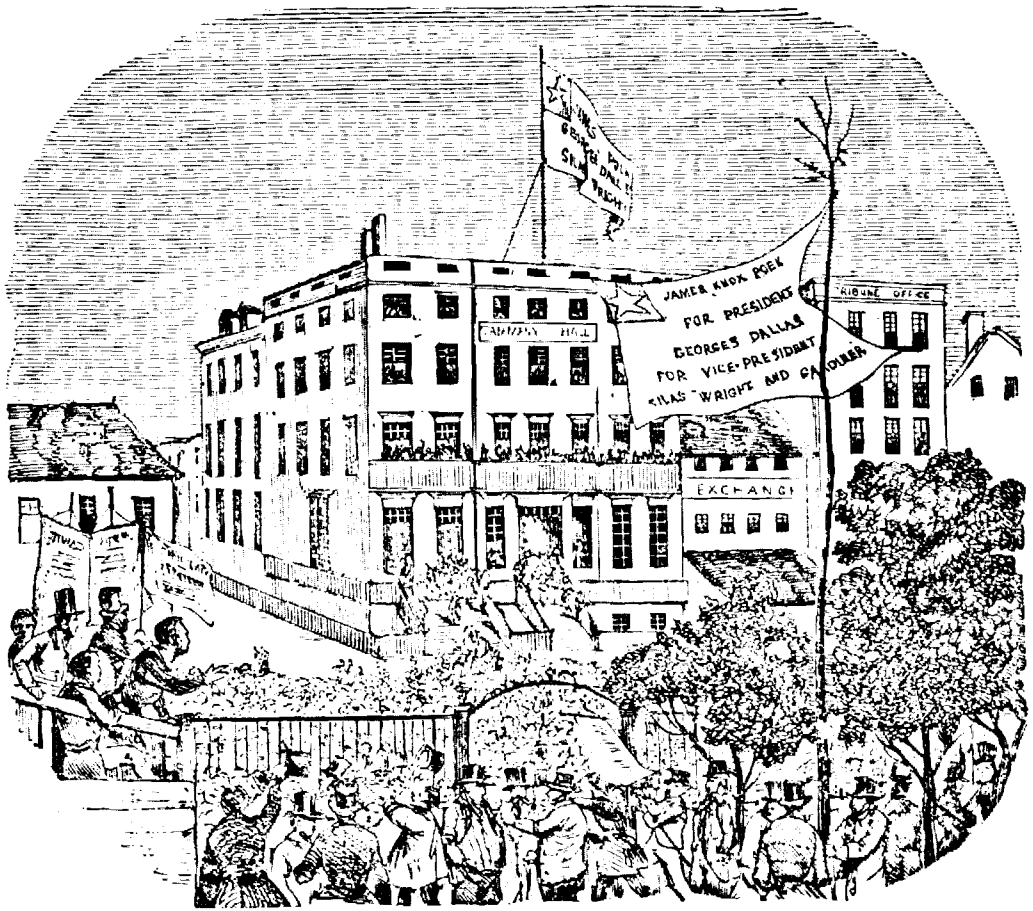
Das Innere des Schlosses Ambras.
Das große Schützenfest in Innsbruck.
Eine Bauern-Komödie in Tirol.
Tiroler Ringkämpfe.
Tiroler Alpenkette.
Innsbruck bei Nachtbeleuchtung.
Andreas Hofer's erste Waffenthat.
Speckbacher's Bild.
Der Sturz einer Lawine.
Das neue Theater in Innsbruck.
Der Kaufmannsball in Roveredo.
Wogens Handelschaft.
Gisbruden in Tirol.

Der Brandhof, Besichtigung Sr. k. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Johann in Steiermark.

Die Schatzkammer in Mariazell.
 Der Prälatengarten in Lilienfeld.
 Castellio's Villa in Lilienfeld.
 Das k. k. Eisengusswerk in Mariazell.
 Der große Holzauzug, in Mariazell.
 Das uniformirte Bürger-Corps in Grätz.



(Portrait des James Knox Polk, Präsidenten der Vereinigten Staaten)



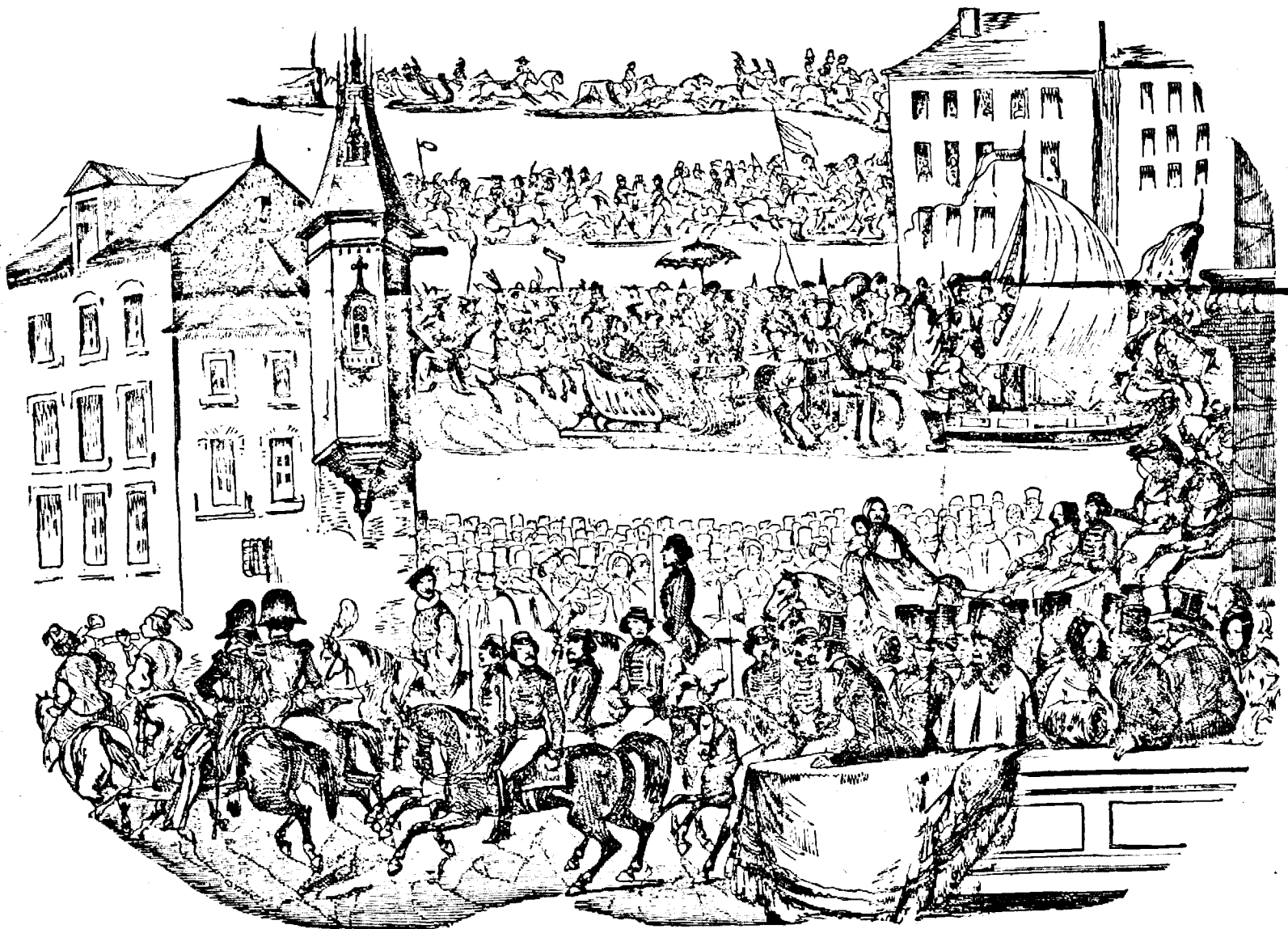
(Meeting zu Tamany-Hall in den Vereinigten Staaten.)

Schloß Neu-Gill in Steiermark.
 Das Stift Admont.
 Die Babelwand.
 Ein Eisenbahnausflug der Gräzer nach Bruck an der Mur.
 Eine der schönsten Partien im Würzthale.
 Bilder aus Grätz.

Belustigungen der Bewohner Krains.
 Das schönste Thal in Krain.
 Ein Sonntag in Laibach.
 Kirchenfeier in Klagenfurt.

Naturschönheiten in Kärnten und Krain.
 Hafenscenen in Triest.
 Der Corso in Triest.
 Die Börse in Triest.
 Triester Straßenleben.
 Großer Ausernschmaus in Triest im Jahre 1843.
 Carnevalsfeste in Venedig.
 Das Theater Venecia in Venedig von Innen.
 Gondelwettkfahrt.
 Staberl in Venedig.

Der Corso in Mailand.
 Das deutsche Hotel in Mailand.
 Das Mailänder Publikum im Theater à la Scala bei dem Besinne der Carneval Stagione. (Großes Tableau.)
 Das Casino der Millionäre in Mailand.
 Ein Seidenklosterium von Innen in Mailand.
 Reise durch den Pomeranzental im Jahre 1838.
 Die Umgebungen des Domes in Mailand.
 Das Innere des Kurusaales eines reichen Banquiers in Mailand.
 Reiseroute in der Gegend von Mailand, und Gentessef.



(Schlittenfahrt deutscher Studenten.)

Das neue Theater in Lemberg.
Caffeehausleben in Lemberg.
Galizische Judens-Hochzeit.
Eine galizische Landschaft im Winter.

Endlich:

Das neuerbaute Opernhaus in Berlin von Innen und Aßen.
Das neue Theater in Breslau.
Das Maskenfest in Köln.
Matrosen-Belustigungen in Hamburg.
Berliner Gedenker-Wise in Wilbern dargestellt.
Münchener-, Augsburger- und Nürnberger-Kellnerinnen, nach der Natur gezeichnet.
Eine Trinkszene im königlichen Brauhause in München.
Eine Studenten-Mufft in Jena.
Leipziger Marktbeser.
Ein Mittagmahl lustiger Passagiere auf einem bayerischen Dampfschiffe.
Fegernsee und seine Umgebung.
Liszt auf der Universität zu Jena.
Ein Spazirritt der jungen Frankfurter Banquiers nach Offenbach.
Volkabelustigungen in Stuttgart und Gansstadt.
Das Wettlaufen der Juden an ihrem Neujahrstage in Moskau.
Fackelzug der Musiker in Wiga.
Das Theater in Odeffa.
Eine Feuersbrunst in St. Petersburg.
Das Innere der kais. Schatzkammer in St. Petersburg.
Bogaren-Leben in der Moldau.
Eine Duellscene in Jassy.
Das fränkische Spital in Pera.
Das Innere des Theaters in Constantinopel, und die Darstellung einer italienischen Oper vor den Türken.
Wassentanz griechischer Mädchen in Athen &c. &c.



(Ball auf einem Schiffe.)

Die Lithographien, welche die Illustrierte Theaterzeitung aus Frankreich und England bringen wird, können hier nicht angegeben, weil sie in Paris und London angefertigt werden, und sonach ohnehin das Allerneueste und Interessanteste aus beiden Ländern enthalten. Der Herausgeber erhält jede Woche mit der Post die Original-Glücks, und benützt diese mit besonderer Auswahl, wie er davon schon häufig Proben in diesen Blättern gegeben hat. Er kann auch viele andere ansehnliche Abbildungen aus anderen Reichen hier nicht namhaft machen, eben weil es Zeitgegenstände sind, und im Laufe eines Jahres so unzählige wichtige Erscheinungen vorkommen, welche oft fast im Fluge erhascht, und schnell den Freunden anziehender Illustrationen mitgeteilt werden müssen.

Aber außer diesen mit in den Text gedruckten Holzschnitten und Stahlstichen liefert diese Zeitung auch noch

über sechzig illuminierte Kupferstiche als besondere Beilagen, und zwar:

- 1.) Modenbilder, jeder Saison vorausseilend.
- 2.) Theatralische Costume-Bilder, und ganze Scenen aus den besten Schauspielen, Opern und Ballets.
- 3.) Künstler-Porträte.
- 4.) Satyrische Bilder. Wichtige Parodien aus dem Leben.
- 5.) Originelle, charakteristische Wiener-Scenen.
- 6.) Masken und Trachten.
- 7.) Vortreflich gezeichnete und gezeichnete, dann mit wahrer Farbenpracht colorirte Reden.

Da diese Theaterzeitung von jeher, wie schon im Gange bemerkt, die vorzüglichsten Erzählungen von den besten deutschen Schriftstellern enthalten hat, so wird sie auch

eine Novellen-Zeitung

bieten, und sich außer dieser noch durch das reichste Correspondenz- und Notizenblatt, durch das interessanteste Feuilleton, durch Aufsätze über die anziehendsten Gegenstände der Welt, welche den mächtigsten Fortschritt in den Erscheinungen der Zeit, in Kunst und Wissen, in Literatur und Leben bezeichnen, bemerkbar machen.

Somit wird sie durch wirklich werthvolle Mittheilungen aus Deutschland, der Schweiz, Italien, Frankreich und England, und sämtlichen Ländern der österreichischen Monarchie Anspruch auf Eingang in allen gebildeten Kreisen erwerben, und sich namentlich zur Aufgabe machen, Alles, was von Wichtigkeit geschieht, zur Kenntniß des großen deutschen Lesepublikums zu bringen.

Deshalb werden auch Schriftsteller und Zeichner aufgefordert, der Redaction Bilder und Skizzen, Nachrichten und Beschreibungen überraschend anziehender, wissenschaftlicher oder denkwürdiger Ergebnisse einzusenden. Dergleichen der Herausgeber bereits in allen bedeutenden Städten sich mit den besten Mitarbeitern in diesem Zwecke verbunden, ja bezahlt er allen jenen namhaften Honorar, welche ihm, aus welchen Ländern es immer sei, Abbildungen und hierauf bezügliche schriftliche Beiträge senden. Er kauft nicht mit dem Ehrensolde, wenn schnell und verlässlich solche Zeichnungen mit den nöthigen Erläuterungen, oder seien es Darstellungen wirklicher Begebenheiten, mit den hiezu gehörigen Schilderungen zugemittelt werden, welche das Interesse der Leser mächtig anregen, oder den Zeitgenossen zur Ehre, zum Ruhme, zur Bereicherung ihrer Kenntniß, oder wenigstens zur Befriedigung ihres Dranges nach pikanten Novitäten dienen. Nur was langweilig, trocken oder nur einem kleinen Kreis von Lesern zusagt, wird nicht angenommen, noch weniger, was in deutschen Journalen bereits vorgekommen.

Wenn es sich aber darum handeln wird, besonders anziehende Gegenstände schnell und verlässlich zu erhalten, Beschreibungen und Zeichnungen an der Quelle zu erwerben, wird die Redaction Schriftsteller und Künstler auf ihre Kosten reisen lassen, und diese insbesondere mit ansehnlichen Honoraren für ihre Leistungen und ihren Zeitverlust entschädigen.

Dieses umfassende Unternehmen ist mit allen Geld- und Verbindungsmitteln reichlich versehen, und in seiner Basis, da die Theaterzeitung schon jetzt 6000 Abonnenten besitzt, schon längst gesichert.

Was die löblichen Postämter und die geschägten Buchhändler dafür leisten wollen, wird schon im Voraus mit dem innigsten Danke angenommen. Der Herausgeber gewährt vor der Hand, all die Zugeständnisse an Buchhändler und Postämter, welche die Leipziger Illustrierte bietet. Haupt-Commissionärs im Buchhändler-Wege sind die Herren Karl Gerold und Sohn in Wien.

Von der Theaterzeitung erscheinen zweierlei Ausgaben mit gewöhnlichen Bildern und mit Prachtbildern. Wir empfehlen allen unsern verehrlichen Abnehmern die Letztern, weil nicht nur auf den Abdruck und das Papier, sondern auch auf die Colorirung ein besonderes Augenmerk gerichtet wird. Sie zeichnen sich vorzüglich durch ihre Eleganz und Feinheit, durch ihre Farbenpracht und zarte Darstellung aus, und kosten für ein ganzes Jahr nur um 5 fl. C. M. mehr. Diese Bilder sind als Zimmerverzierung unter Glas und Rahmen besonders zu empfehlen, und erscheinen in einem so großen Formate, daß man mit einem Jahrgange bequem zwei bedeutende Zimmer reichlich zu zieren im Stande ist.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bilden im Octav-Format, das Exemplar auf Velinpapier ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; — für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl., — halbjährig 12 fl. 30 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wöchentlich zwei Mal, und zwar für Exemplare mit kleinen Bildern ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl. Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr. C. M.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für den 1. Jänner 1845 bis Ende December 1845 ganzjährig pränumerieren und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das laufende Quartal 1844 vom 1. October bis Ende December 1844 sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich in den österreichischen Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonnieren, auch noch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1844, auch die im Jahre 1843 sämtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft wurden, auf 15 fl. C. M. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten.

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumerieren, z. B. auf zwei Jahre mit 40 fl. für Wien, 48 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung), mit Prachtbildern um 10 fl. mehr, wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei abgegeben wird, oder auf drei Jahrgänge mit 60 fl. für Wien, 72 fl. für die Provinzen und das Ausland (wegen der portofreien Zusendung durch die löbl. Postämter), mit Prachtbildern um 15 fl. mehr, wofür die darauf folgenden vierten und fünften Jahrgänge gratis und portofrei zugesendet werden.

Diese letztere Begünstigung findet besonderen Anklang, da den verehrlichen Abonnenten die Theaterzeitung äußerst billig abgelassen wird, und bei einem Abonnement auf zwei Jahre, da das dritte gratis erfolgt, der Jahrgang nur auf 16 fl. bei einem Abonnement auf drei Jahre mit 72 fl., da der Pränumerant fünf Jahrgänge dafür erhält, der Jahrgang nur auf 14 fl. 24 kr. zu stehen kommt. An diesen Bedingungen kann jedoch nichts geändert werden, es können weder 5 Exemplare für ein Jahr für 72 fl. abgelassen, noch kann der Pränumerationsbetrag vermindert werden, wenn der Besteller sich auch auf fünf Jahre verbindlich machen wollte, die Bestellungen müssen ganz dem Wortlaute gemäß, wie sie hier enthalten, gemacht und die Beträge von 48 fl. oder 72 fl. bar im Bureau der Theaterzeitung in Wien, im Vorhinein erlegt werden, sonst kann darauf nicht Rücksicht genommen werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünscht, hat noch eine besondere Gebühr über die ersgenannte zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., für zwei Jahre 8 fl. C. M. u. f. w. mehr, welches nicht zu übersehen erucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Den Abonnenten, welche in Wien und den Vorstädten die Pränumeration entrichten, wird die Theaterzeitung an jedem Vormittage durch eigene besoldete Colporteurs gratis ins Haus gebracht.

Journalfreunde, welche sich außer den Grenzen der österreichischen Monarchie befinden, bitten zur Nachricht: Diejenigen, welche bei ihren Bestellungen die Post vorziehen, weil eine mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Zeitung, welche auf die allerschnellste Mittheilung sämtlicher Novitäten, die in der weiten Welt vorkommen, berechnet ist, am befriedigendsten doch nur durch die Post bezogen werden soll, werden ersucht, sowohl in Deutschland, in der Schweiz, und in dem nicht österreichischen Italien, sich an die ihnen zunächst liegenden löblichen Postämter zu wenden. Diese an Ort und Stelle, sind am besten in der Lage: die Illustrierte Theaterzeitung zu weit billigeren Portogebühren zu liefern, als die Redaction, wollte man bei ihr in Wien pränumerieren, es vermöchte. Denn es ist vorgekommen, daß mehrere Postämter in Deutschland bloß darum jede Sendung der Theaterzeitung an die Abonnenten wie einen Brief berechneten, weil sich die Zeitungsfreunde nicht an sie, sondern an den Herausgeber in Wien wendeten.

Nur die Pränumerations-Bestellungen im ganzen österreichischen Kaiserthum sind zu adressieren an:

Das Bureau der Wiener Theaterzeitung, Wien, Hohenmarkt Nr. 390, Gde der Wipplingerstraße, 1. Stock.

Herausgeber, Redacteur und Eigenthümer **Adolf Bäuerl**

Árverési hirdetmény.

Ezennel közzé tétetik, hogy Nováki Ferencznek marasztaló uriszéki Itélet következtében Mácsai és Kis-Oroszi Csernovits Péter Táblabíró úr részére Temes vármegyében Új-Aradon, Kis-Szent-Miklóson, Keszintzen, és Neudorfon birói foglалás alá került ingó javai a' folyó évi November hó 17-ik napján reggeli 10 órakor Új-Aradon az uradalmi Serházban kezdendő az 1832/6. 15-ik t. cz. 13-ik §-a által elrendelt egyszeri nyilvános árverés utján készpénzért elfognak adatni. Mellyre is a' venni szándékozók ezennel meghivatnak.

Kövér Vincze m. k.

Szolgabíró, mint végrehajtó bíró.